

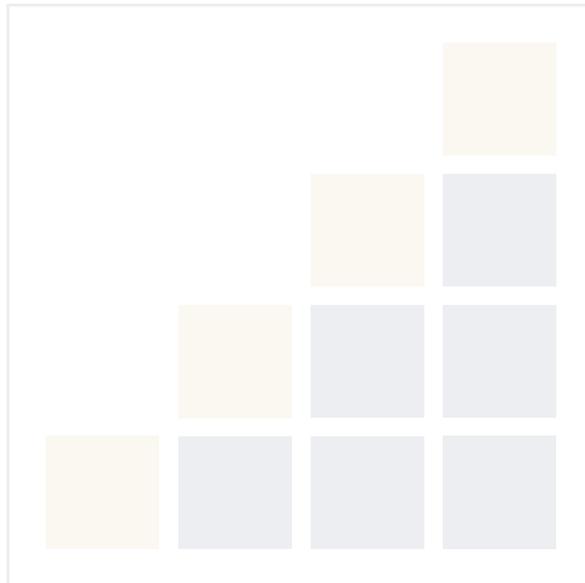


Der Privatinvestor

Der Kapitalanlagebrief für Privatanleger

Börsensaison 2021/22 Jahresspezialausgabe

Rückblick 2021 | Ausblick 2022



IFVE – Institut für Vermögensentwicklung GmbH
Gustav-Heinemann-Ufer 68
50968 Köln

Telefon: (0221) 99 80 19-16
Telefax: (0221) 2 71 12 14

E-Mail: service@privatinvestor.de
Web: www.privatinvestor.de

Inhalt

Vom Herausgeber: Mitten im „Great Reset“	5
Max Otte: Investieren und Leben mit der Pandemie	14
Max Otte: Die Weltwirtschaft im Herbst 2021: Wo stehen wir heute	25
Max Otte: Investmentausblick	40
Anlagegrundsätze 2021	55
Übersicht Vermögensklassen	55
Einzelne Märkte – unsere Aktienmarkt-Ampel	57
Digitalisierung, Gesundheit, Grundbedarf – diese Branchenschwerpunkte bleiben	59
Tipps für Ihre Depotzusammenstellung	60
Die Max Otte Fonds	62
PI Vermögensbildungsfonds AMI	62
PI Global Value Fund	63
Max Otte Multiple Opportunities Fund	64
Die PI Kapitalanlage GmbH stellt sich vor	68
Die Privatinvestor-Musterdepots	70
Langfristdepot (Der Privatinvestor)	70
Wachstumsdepot (Der Privatinvestor)	72
Analysen	
Air Liquide	75
Alphabet	81
 De'Longhi	87
FIVERR	93
Henkel	99
Pan American Silver	105
 Universal Music Group	110
Zalando	116
Zur Rose Gruppe	127
Kurzupdates zu weiteren Tech-Werten	128
Amazon	129
Apple	132
Microsoft	135
Unternehmensindex	138
Impressum	140

Vom Herausgeber: Mitten im „Great Reset“

Sehr geehrte Privatanleger,

„Investieren in verrückten Zeiten“ war die Überschrift meines Jahresausblicks 2019/20. Ich leitete meinen Rückblick wie folgt ein: *„Die Zeiten bleiben verrückt. Immer stärker gerät die Weltpolitik in Bewegung, während zumindest die Bundesregierung den Schein aufrechtzuerhalten versucht, es sei ‚business as usual‘. Dem ist nicht so!“*

2020/21 schrieb ich: *„Seit März 2020 gibt es kein ‚business as usual‘ mehr. Die Corona/COVID-19-Pandemie hat die Welt im Griff. Was in China begann und im Rest der Welt zunächst mehr oder weniger distanziert beobachtet wurde, hat sich zum globalen Ausnahmezustand entwickelt. COVID-19 ist der ‚Weltsystemcrash‘ und ‚Great Reset‘.“*

Ich schreibe Pandemie übrigens bewusst ohne Anführungszeichen. Jeder mag sich selber ein Bild darüber machen, wie medizinisch gravierend und schwer diese Pandemie ist. Allerdings ist das nicht mehr so einfach. Kritische Quellen, die etwas anderes als die offizielle Meinung verbreiten, werden in rasender Geschwindigkeit gelöscht oder zensiert. So wurden der YouTube-Kanal von Professor Sucharit Bhakdi schon vor langer Zeit gelöscht, viele andere Quellen ebenso. Um sich selber eine Meinung zu bilden, ist es allerdings notwendig, beide Seiten zu hören. Twitter ist derzeit noch etwas freier als YouTube. Der Kanal des mittlerweile auf eigenen Wunsch aus dem Hochschuldienst ausgeschiedenen VWL-Professors und Statistikers Professor Stefan Homburg, bei dem ich in Köln in den 80er Jahren noch Vorlesungen belegt hatte, fasst die Gegenmeinung sehr prägnant zusammen. Name: @SHomburg.



Nun ist wieder ein Jahr mit Corona vergangen. Viele Maßnahmen wurden verschärft, Freiheitsrecht in unvorstellbarem Ausmaß abgebaut. In Australien führte die Regierung eine Tracking-App mit Gesichtserkennung ein. Erhalten die Bürger von der Regierung eine SMS und teilen diese daraufhin nicht binnen 15 Minuten ihren Standort mit, kann die Polizei aktiv werden. In Deutschland gab es Ausgangssperren. Die aus meiner Sicht grundgesetzwidrige Impfpflicht wurde durch gar nicht so sanften Zwang durch die Hintertür eingeführt. Corona scheint nun im Griff bzw. besiegt zu sein. Dänemark hat im Herbst alle Corona-Maßnahmen aufgehoben.

Es ist vielleicht eine der abgedroschensten und am meisten strapazierten Phrasen der letzten Jahre, aber große Krisen bieten auch große Chancen. Nach dem Corona-Crash im Februar und März 2020 erholten sich die Börsen rasant – und die Entwicklung ging bis zum Sommer 2021 weiter. Notenbanken und Staaten legten mit massiven Konjunkturprogrammen noch mal einen drauf und greifen in einem Umfang in das Wirtschaftsgeschehen ein, der noch vor einigen Jahren unvorstellbar war.

Im letzten Investmentjahr (bei uns immer 1.10. eines Jahres bis 30.9. des Folgejahres) lagen wir im wahrsten Sinne des Wortes „goldrichtig“ und haben diese Chancen wahrgenommen, während viele andere Teilnehmer am Kapitalmarkt noch vorsichtig waren. Unsere Fonds haben seit Tiefpunkt der Corona-Krise und Jahresbeginn massiv zugelegt:

